

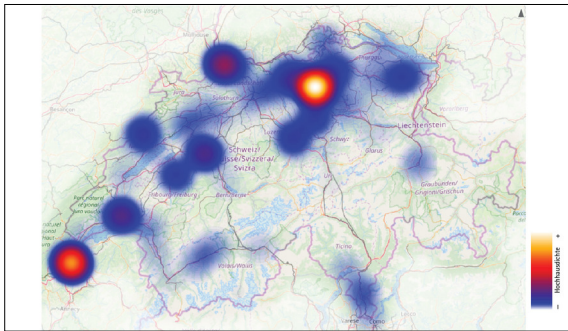


Livia
Buchmann

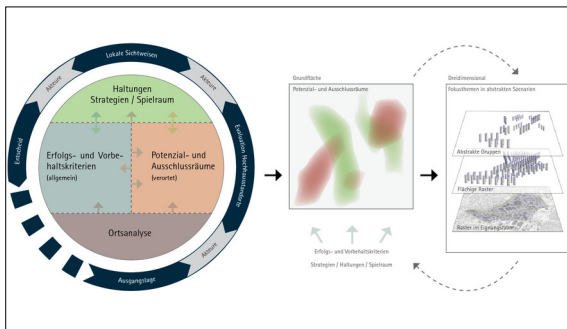
Diplomandin	Livia Buchmann
Examinator	Prof. Markus Gasser
Expertin	Monika Klingele Frey, Klingele Stadtplanung, Zürich, ZH
Themengebiet	Raumentwicklung und Landschaftsarchitektur

Herausforderung Hochhausstandorte

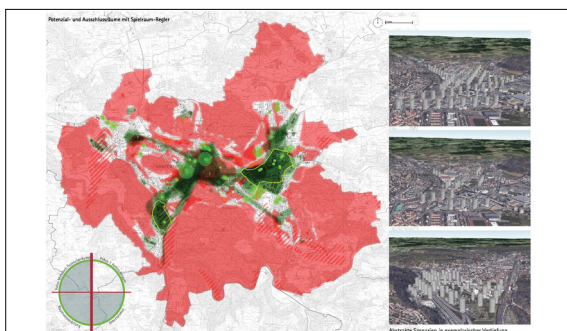
Systematisierung und Anwendung



Hochhausdichte: Eine schweizweite GIS-Analyse ergab diverse Erkenntnisse über den Bestand von Schweizer Hochhäusern.
Eigene Darstellung; Kartengrundlage Geodata2use



Kernsystem: Systematisierung der Herausforderung Hochhausstandorte; Anwendung zwei- und dreidimensional
Eigene Darstellung



Anwendung Winterthur: Anwendung des Kernsystems ergibt Eignungsraum; Gelbe Linie entspricht exemplarischer Vertiefung
Eigene Darstellung; Kartengrundlage Kanton Zürich, Google

Ausgangslage: Die Welt wächst in die Höhe und die Schweiz zieht mit? Zwar ist hierzulande kein so extremes Höhenstreben zu verzeichnen wie in Asien, aber dennoch boomt der Hochhausbau. Die Schweiz erlebt gerade eine Art Hochhausrenaissance. Mit der Thematik der Verdichtung steigt auch die Brisanz der Standortproblematik von Hochhäusern. Die Herausforderung, passende Hochhausräume zu finden, ist komplex. Lässt sich diese Thematik für die Schweiz systematisieren? Eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Hochhausgrundlagen bringt eine Übersicht über den Status quo. Es zeichnen sich klare Hochhausphasen in der Schweiz ab. Die Hochhausdichte korreliert mit der Bevölkerungsdichte.

Vorgehen: Das entwickelte Kernsystem ordnet die Thematik der Bestimmung des richtigen Hochhausstandortes kreisförmig als wiederholenden Ablauf: Ausgangslage, Evaluation Hochhausstandorte, lokale Sichtweisen und Entscheid - stetig beeinflusst durch die beteiligten Akteurinnen und Akteure. Das System dient insbesondere der Identifikation von Hochhauseignungsgebieten. Es beinhaltet einen vierteiligen Kern mit sich beeinflussenden Kernbausteinen:

- Basierend auf einer Ortsanalyse und dem Verständnis für den zu bearbeitenden Perimeter ergibt sich die Ausgangslage.
- Die Evaluation von Hochhausstandorten wird in einem weiteren Schritt über die eher allgemeineren Erfolgs- und Vorkriterien angegangen, die aus diversen Hochhauseinflüssen - es sind dies Recht und Politik, Wirtschaftlichkeit, soziale Aspekte, Ökologie und Klimawandel, Landschaftsbild und Skyline, Nahumfeld, verkehrliche Erschliessung, Nutzungen sowie Typologie und Integration - abgeleitet werden. Im Folgenden werden zur Bestimmung von Hochhausräumen Potenzial- und Ausschlussräume und damit Eignungsräume, die potenziell Hochhausstandorte zulassen, identifiziert.
- Haltungen gegenüber Hochhäusern sind es, die schliesslich alles nochmals verändern können. Sie sind unberechenbar und nicht zu unterschätzen. In Wechselwirkung mit der zu verfolgenden Strategie in Sachen Hochhäuser bilden sie die lokalen Sichtweisen ab. Mit dem entwickelten Spielraum-Regler lässt sich die ermittelte Haltung - falls nötig - kalibrieren.

Alle Bausteine sind flexibel in der Anwendung und können individuell auf die Bedürfnisse angepasst werden. In einer abstrakten Weise nimmt sich diese Arbeit - als Weiterführung des Kernsystems - 3D-Szenarien an.

Ergebnis: Das Kernsystem wird in der Stadt Winterthur angewandt. Winterthur - als Stadt ohne konsolidierte Haltung zur künftigen Hochhausplanung - bietet optimale Voraussetzung für einen ersten Testlauf des Systems. Es werden Eignungsräume evaluiert und anhand einer exemplarischen Vertiefung werden 3D-Szenarien mit den Fokusthemen Nutzung und Höhe erarbeitet. Die Thematik des Hochhausstandorts lässt sich bis zu einem gewissen Grad systematisieren. Da das Kernsystem aber nicht die Funktion eines architektonischen Entwurfs übernimmt, stösst es bei der punktgenauen, architektonischen und kompositorischen Setzung an seine Grenzen. Diese Grenzen zwischen systemischer Planung und architektonischem Entwurf werden in der Arbeit ausgelotet.